

I. N. 98573

Hochwohlgebornen! Dem edlen Geber der drei 'geistlichen
festspiele' hätte ich sogleich danken sollen. Ich wollte aber
auch für die Gabe danken und, da ich halbblind bin,
hat sich dies verzögert. Nun aber danke ich um so
inniger. Ihre Dichtung athmet Himmelsduft, Sie
ist lieblich und erhaben, die Chorgesänge sind prächtig,
die Verwertung des Stoffes am Par. Jos. ungemein glücklich.
Ich bin überzeugt, dass Ihr Herz bei der Schaffung dieser
festspiele sich beseligt gefühlt hat, Aus dem schon,



Was mein Herz bei der Lectüre empfunden
hat, schreibe ich es, wie aus den so gütigen
Worten, welche Sie nentlich an mich richteten.
Ich demüthigte mich tief unter der süßen Macht
desselben. Aber Ihnen möge Gott die Fülle seines
Segens noch eine lange Reihe von Jahren schenken, damit
Sie das Reich der ewigen Wahrheit, Schönheit, Güte vertreten
und ausbreiten und genießen 'nun und je'.

Linz, 2 Juli 1900.

Vom Herzen Ihr A. Ozberger.